#### Wie erreiche ich die Seen?

Der Ausgangspunkt der Reise ist der Marktplatz im Zentrum der Stadt Bad Freienwalde. Von hier aus fahren Sie in Richtung Bahnhof über die Brücke, welche den Landgraben überquert, bis zum Ende der Anbindung B 167n an die B 158. Sie biegen dort nach links auf die B 158 in Richtung Hohenwutzen, wo nach ca. 1 km eine Brücke über die Alte Oder führt. Sie verbleiben auf der B 158 und durchfahren jetzt ein kleines Waldgebiet. Später kommen Sie zu einer

Kreuzung. Auf der Kreuzung fahren Sie links in Richtung Oderberg/Angermünde

nach Neuenhagen ab.

Nach ca. 700 m passieren Sie das Ortseingangsschild von Neuenhagen. Im Ort befindet sich auf der rechten Seite nach wenigen Metern die Kirche. Für die heutige Kirche wurde 1901 der Grundstein gelegt. Ca. 300 m weiter sehen Sie zur linken Hand eine Bushaltestelle, auf deren Vorplatz sich eine ca. 250 jährige Eiche und eine Hinweistafel zum Dorflehrpfad. der die Geschichte des Dorfes veranschaulicht, befinden.

Auf der Hauptstraße verbleibend folgen auf der rechten Seite zwei Straßenabzweige, wovon Sie in die zweite Nebenstraße einbiegen. Nach ca. 20 m gabelt sich diese Straße. Sie fahren die äußerste linke Straße bis zum Ende, dem Hinweisschild "Festplatz" folgend. Dort befindet sich der Festplatz des Dorfes. Es gibt die Möglichkeit, das Auto dort abzustellen, da der weitere Weg für Fahrzeuge gesperrt ist. Vom Festplatz aus, links neben der Freilichtbühne, beginnen die beiden Rundwege. Zur Gastronomie in Neuenhagen wäre das Cafe Flügge zu erwähnen. Hier laden Eisbecher und Kaffe zum Verweilen ein.

Als kleiner Abstecher kann das Binnen-



schiffahrts-Museum in der 3 km entlegenen Kleinstadt Oderberg empfohlen werden. Im Museum befinden sich eine umfangreiche Freiluftausstellung mit dem Raddampfer "Riesa", eine Abteilung zur Ur- und Frühgeschichte sowie eine Abteilung, die die geologische Entwicklung in dem Gebiet um Oderberg und der Insel Neuenhagen dokumentiert.

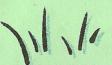
(Gesamtlänge der Fahrstrecke 8 km, mit dem Abstecher nach Oderberg 11 km)

Für die Rückfahrt kann die gleiche Strecke benutzt werden. Man kann aber auch eine etwas längere Rückreise antreten. Es besteht z.B. die Möglichkeit, Oderberg in Richtung Angermünde zu verlassen und im nachfolgenden Ortsteil Neuendorf rechter Hand in Richtung Hohensaaten weiterzufahren. Im Ortsteil Neuendorf links abbiegend, ca. 1 km entfernt am Waldrand, befindet sich der "Große Stein", ein Findling der Eiszeit. In Hohensaaten haben Sie die Möglichkeit, die beiden Schleusen zu besichtigen. Nach diesem Abstecher fahren Sie weiter über Hohenwutzen und Altglietzen auf der B 158 nach Bad Freienwalde zurück.

Bad Freienwalde im Juni 1999



Beschäftigung und Qualifizierung



# Der Mariensee und der Mönchsee



Der Mönchsee

# Die NaturFreunde Deutschlands

Regionalgruppe Oberbarnim-Oderland e.V. Brandfichtenweg 1 16259 Bad Freienwalde Telefon: 03344-333200 Internet: www.berg-frei.de



## Lage der Gewässer

Die Seen befinden sich in der ehemaligen Kiesgrube, nahe der Gemeinde Neuenhagen im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin. Sie liegen etwas außerhalb des Dorfes in nördlicher Richtung.

Der Mariensee umfaßt 6,4 ha. Er befindet sich westlich des Mönchsees und hat einige tiefere Stellen. Das Umfeld des Mariensees wird von einem Pappelforst mit Kiefern bestimmt. Im Uferbereich prägen große Findlinge das Bild des Sees. Auch eine kleine Insel trägt zum Bild des Mariensees bei.

Der Mönchsee hat eine Größe von 0,6 ha und liegt östlich des Mariensees. Dieser See ist nicht sehr tief, man kann bei niedrigem Wasserstand größere Findlinge aus der Wasseroberfläche herausragen sehen. Das Gewässer ist stark verlandet. Der Mönchsee ist von Kiefernwäldern und Weiden am Ufer umgeben. Auch hier fallen die größeren Findlinge im Uferbereich auf.

Beide Seen sind keine Badegewässer. Das Angeln sowie das Befahren mit dem Boot sind verboten. Trotzdem ist dieses Fleckchen Erde einen Besuch wert. Die einzigartige Vielfalt an Pflanzen und Tieren und das Umfeld der Seen sind ein Erlebnis für jeden Naturfreund.

Im Jahre 1998 wurden vom Verein zur Förderung von Beschäftigung und Qualifizierung Bad Freienwalde e.V. zwei Rundwege um die Seen ausgeschildert, welche ihren Ausgangspunkt am Festplatz in Neuenhagen haben. Der Rundweg um den Mariensee hat eine Länge von ca. 1,6 km. Der zweite Rundweg mit einer Länge von 2,5 km führt um den Mariensee und zum Mönchsee hin.

Als Besonderheit wurde in den Verlauf der Wege ein geologischer Lehrpfad integriert. Gesteine, als Zeugen der Eiszeit, wurden in dem Gebiet der Kiesgruben zusammengetragen und an diesem Lehrpfad plaziert. Auf einer Schautafel erhält man in Form einer Beschreibung Auskunft über die verschiedenen Gesteine.

Die Rundwege um die Seen sind als kleine Wanderungen sehr zu empfehlen, da die Landschaft sehr abwechslungsreich gestaltet ist und viel Interessantes für den Wanderer bereithält. Man findet z.B. größere Flächen von Trockenrasen.



Der geologische Lehrpfad am Mariensee

ne Lenrprad am Mariensee

1 pewnentorionnanii
2008 Ead Frenchisel
2008 Pearlen 03044 030300
2016 Pearlen 03044 030300

## Geschichte und Entstehung der Gewässer

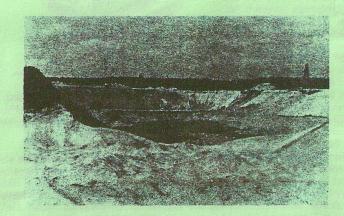
Die Seen sind ein Ergebnis des Kiesabbaues auf der Insel Neuenhagen.

Die letzte Eiszeit vor ca. 18000 Jahren prägte diese Landschaft. Durch die unter den Gletschern abfließenden Schmelzwässer wurden mitgeführter Sand, Kies und Ton abgelagert. Diese Ablagerungen nutzte der Mensch später in Form von Ton für die Ziegeleien und Kies für die Bauindustrie. Auch im Neuenhagener Gebiet entstanden aufgrund der riesigen Kiesvorkommen Kiesgruben.

Im 19. Jahrhundert begann man bedingt durch industrielle Entwicklung auf der Insel mit dem Kiesabbau. Von 1900 – 1945 war die Kiesgrube im Besitz der Familie Riedel. Danach wurde der Abbau eingestellt. Im Jahre 1959 begann man die ehemalige Kiesgrube Riedel wieder in Betrieb zu nehmen. Der abgebaute Kies wurde per LKW, Bahn und Kahn transportiert. Hauptabnehmer war Berlin. Im Laufe der Jahre steigerte sich die Produktion durch modernere Technik wie z.B. durch die Wasch- und Siebanlage 1970 wesentlich. Ende der siebziger Jahre war das Gebiet der heutigen Seen erschöpft. Der Kiesabbau wurde an einer anderen Stelle fortgesetzt.

Durch den Kiesabbau fand man Zeugen einer sehr alten Besiedlung in diesem Gebiet. Die ältesten Funde stammen aus der Mittelsteinzeit (Zeit der Jäger und Sammler). Wobei man feststellte, daß die größten Ansiedlungen sich im Norden der Insel Neuenhagen befanden. Viele dieser Funde sind im Binnenschiffahrts-Museum Oderberg in der Ausstellung zur Besiedlungsgeschichte zu besichtigen.

Die nach der Einstellung des Kiesabbaues sich selbst überlassenen Kieslöcher füllten sich mit Schichtenwasser, aber auch natürliche Einflüße wie Regen und Schnee trugen dazu bei und waren die Grundlage für das Entstehen eines neuen Biotops. Bis zum Ende des Jahres 1998 waren die entstandenen Seen namenlose Kiesgrubengewässer. Seit Januar 1999 wurden ihnen die Namen Mariensee und Mönchsee gegeben. Grund dafür war die Verpachtung an die Oder Fisch GmbH Wriezen.



Zum Teil ausgebeutetes Kiesfeld in Oderberg - Bralitz

